

463
534

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Michau.
25. Jahrg. Wien, Donnerstag, 18. Dezember 1918. Nr. 463.

Ausgezeichnete Straßenbahner. Bürgermeister Dr. Weiskirchner überreichte heute in seinem Empfangssalon an vier mit der goldenen Tapferkeits-Medaille ausgezeichnete Straßenbahn-Angestellte als Widmung der Gemeinde je ein Sparkassabuch der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien. Die Sparkassabücher in Prachteinband weisen eine eigenhändig unterschriebene Widmung des Bürgermeisters auf. Zu der Feierlichkeit hatten sich eingefunden: Oberst Franz Fuchs des Landwehr-Infanterie-Regimentes Nr. 24, Vizebürgermeister Rain, die Stadträte Braunisch, Hermann, Oppenberger, Kais. Rat Foyer, Schreiner und Weesely, Gemeinderat Hilscher, Magistratsdirektor Dr. Nüchtern, Obermagistratsrat Dr. August Mayr, Präsidialvorstand Magistratsrat Formanek, weitere von der Straßenbahn Direktionrat Dr. Reuß, Oberinspektor Zump, Inspektor Ing. v. Wolf, Vorstand Reuß und eine Deputation der Straßenbahnbediensteten. Von den Ausgezeichneten waren Leutnant Johann Jonak, ein Sohn des Bezirksrates Jonak, und die Feldwebel Johann Tomnar und Michael Neusiedler in Uniform erschienen, während der vierte Ausgezeichnete Stefan Michy bereits wieder als Straßenbahner Dienst macht. Der fünfte Ausgezeichnete Straßenbahner Johann Haiden befindet sich in russischer Gefangenschaft. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hielt an die Ausgezeichneten folgende Ansprache: Wenn einst die Kriegsgeschichte dieses Weltbrandes geschrieben werden wird, können wir auch in den Büchern der Stadt Wien verzeichnen, daß sie aus den Reihen ihrer Angestellten nahezu 11.000 Streiter an die Front entsandt hat. Die überwiegende Mehrzahl davon hat unser großes Unternehmen, die Straßenbahn gestellt und wenn wir auch mit schwerem Herzen verzeichnen müssen, daß so und so viele nicht mehr zurückkehren, freuen wir uns besonders derjenigen, die heil und gesund sind und durch die Gnade des Kaisers für ihre Tapferkeit ausgezeichnet wurden. Sie gereichen durch alle Zeiten dem Unternehmen zur Ehre und zum Ruhm und allen übrigen Angestellten zum leuchtenden Vorbilde. So überreiche ich Ihnen nunmehr auch ein Ehrengeschenk der Stadt Wien, welches für alle diejenigen gestiftet wurde, die mit der goldenen Tapferkeits-Medaille ausgezeichnet wurden. -Direktionrat Dr. Reuß dankt vorerst dem Bürgermeister namens der Direktion der Straßenbahnen für die Überreichung der Auszeichnungen und sagte: Meine lieben Dienstgenossen! Auch wir alle beglückwünschen Sie herzlich zu der schönen Auszeichnung, die Sie sowohl von unserem Kaiser als auch von der Gemeinde erhalten. Der moderne Krieg stellt an die Tapferkeit des Einzelnen

darum so kolossale Anforderungen, weil der Mensch nicht mehr dem Menschen allein gegenübersteht, sondern der modernen Kriegstechnik, welche mit einer Urgewalt über alle Unterschiede von Zeit und Ort hinweggeschreitet. Unter diesem Maßstabe von Tapferkeit muß es eine schöne Leistung sein, welche den Monarchen bestimmt, den Einzelnen mit einer solchen Auszeichnung zu bedenken. Darum sind wir stolz auf Sie und hoffen, daß Sie aus dem Kriege gesund und heil zurückkehren. - Oberst Fuchs dankte namens des Regimentes und bemerkte, daß die Heldentat der Ausgezeichneten bereits in der Regimentesgeschichte verzeichnet stehen.

Weihnachtsteilung aus der Gindreau Stiftung. Als erste der im Rathause üblichen Weihnachtsfeierlichkeiten fand gestern die Weihnachtsteilung von 100 Kindern aus der Alphonse Gindreau'schen Stiftung statt, welche bekanntlich ein vom Bürgermeister eingesetztes Komitee von Damen Wiens vorzunehmen hat. Das Komitee besteht aus der Gemahlin des Bürgermeisters Exzellenz Berta Weiskirchner und den Damen Frau Leopoldine Hierhammer, Frau Wilhelmine Hoß, Frau Marie Nüchtern, Frau Oberstleutnant Auguste und Frau Helene Dent. Unter den Festgästen sah man: Die Gemahlin des Ministers des Innern Prinzessin Hohenlohe, Markgräfin Emy Pallavicini, Baronin Habrda, Frau Sektionschefin Sofie Jarzebecki, die Mutter des Stiftungstifters Frau Grossa, weitere waren erschienen: Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit den Vizebürgermeistern Hierhammer, Hoß und Rain, die Gemeinderäte Goldeband, Hilscher, Komrowsky, Payer, Roth, Schimek, August Schmidt und Wettengel, Minister a. D. Dr. v. Wittek, Statthalter-Vizepräsident Wagner von Kramthal, Schottenast P. Appand Spitz mit dem Stiftekammerer P. Oblich, Regierungsrat Kupka, Bezirkshauptmann Dr. Lieger, ferner Magistratsdirektor Dr. Nüchtern, die Obermagistratsräte Dr. August Mayr, Dr. Dent und Pawelka, die Magistratsräte Formanek, Dr. Janžek, Dr. Loderer, Schenk, Dr. Weiser, Dr. Winkler und Gräf, Kanzleidirektor kaiserlicher Rat Mayer, Vorstand der städtischen Berufsvereinschaft Dr. Gold, etc. Nach dem Vortrage eines Liedes durch Schulkinder unter der Leitung des Fräulein Melkus hielt Bürgermeister Dr. Weiskirchner folgende Ansprache: In harter und ernster Zeit begehen wir im Festsale des Rathauses die zweite Kriegweihnacht. Die Schwere der Zeit darf uns nicht abhalten, das Friedensfest unserer heiligen Kirche festlich zu begehen, sollen doch die Kinder nicht fortwährend von Krieg und Kriegelärm hören, sondern ihnen die Friedenszeit wenigstens unter dem Weihnachtsbaum in Erinnerung bleiben. Die Schwere der Zeit verpflichtet uns aber auch, den Kindern die Pflicht der Dankbarkeit einzuprägen zu den Soldaten

in Felde, die draußen treue Wacht halten und uns vor Verwüstungen des Krieges und den Unbilden der Feinde bewahren. Erhöhte Dankbarkeit müssen wir den Kindern einprägen ^{gegen} den Eltern und Lehrer und gegen jene Wohltäter, deren edle Herzen den Kindern zugetan waren. Ein solcher Wohltäter war Alphonse Gindreau, dem unser aller Dank gebührt. Anspruch auf unsere Dankbarkeit hat aber auch das Komitee von Wiener Frauen, denen es auch heuer trotz aller Schwierigkeiten durch ihre zielbewußten Bemühungen gelungen ist wieder eine Weihnachtsgeschenke durchzuführen. So sei denn der liebe Gott mit Euch Kindern, möge es uns bald beschieden sein, wieder frohliche Weihnachten zu feiern. Nach dem Vortrage von Liedern und Dankgedichten brachte Bürgermeister Dr. Weiskirchner ein Hoch auf den Monarchen aus, worauf die Kinder von dem Damenkomitee mit einer Jause und Weihnachtsgeschenken bedient wurden.

Minister Prinz Hohenlohe. Der Minister des Innern Prinz Hohenlohe hat in einem Schreiben dem Bürgermeister für die liebenswürdige Begrüßung und die Glückwünsche anlässlich seiner Ernennung den wärmsten Dank mit der Versicherung ausgesprochen, daß er den so überaus bedeutsamen Interessen der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien stets sein besonderes Augenmerk zuwenden werde.

Weihnachtsgeschenk für militärische Arbeiter. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hierhammer den auf den städtischen Kohlenlagerplätzen (230 Mann) und im städtischen Lagerhaus (120 Mann) tätigen Angehörigen der Landturn Arbeiter-Abtteilung des Landturn-Infanterie-Regimentes Nr. 19 zu Weihnachten und am Oheistag eine Minigeeußerung und ein Paket Zigaretten zu gewähren.

Der Magistrat ersucht um Aufnahme nachstehender Notiz:
Aufnahme des Viehbestandes und der Heuvorräte. Die Verwahrer von Rindern, Schweinen, Pferden und Heuvorräten haben persönlich oder durch einen legitimierten Bevollmächtigten bei der zuständigen Brot- und Mehlkommission am 17. ~~am~~ 18. d. M. zwischen 8 Uhr früh ^{oder} ~~am~~ 19. Dezember bis 12 Uhr mittags die Anzahl der Rinder, Schweine und Pferde und die Vorräte an Heu anzumelden.